

Newsletter der SVK 2/2023

Die Realisierung des neuen Vollzugstools ist erfolgreich lanciert

Nach der Freigabe der «Welle 1» durch die SVK Vereinsversammlung am 23. November 2022 wurden umgehend die ersten Realisierungsarbeiten durch das Projektteam in Angriff genommen. Wie bereits im letzten Newsletter kommuniziert, wird die Realisierung des neuen Vollzugstools über die nächsten Monate in mehreren Phasen (Modulen) erfolgen. Wir freuen uns sehr, dass per Ende Februar die Arbeiten zum ersten Modul fristgerecht und erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Nebst dem allgemeinen Basisaufbau der neuen Lösung konnten in dieser ersten Entwicklungsetappe auch bereits diverse bauhauptgewerbe-spezifische Implementierungen – darunter der Personalverleih Kontrollprozess, die Anforderungen zur Eingabe von mehreren Kontrollperioden und die ISAB-Integration – realisiert werden. Das Vollzugstool nimmt Gestalt an!

Über die nächsten Monate werden weitere vier Umsetzungsmodule realisiert und dabei Schritt-für-Schritt sowohl aus dem SVK RT bewährte Funktionsbereiche in die neue Lösung überführt, als auch diverse spannende und effizienz-stiftende Neuerungen implementiert. Nach der geplanten Pilotphase im Herbst 2023 wird das neue Vollzugstool Anfang 2024 anschliessend bei allen PBK eingeführt.

Vorhang auf für das neue Vollzugstool

Save-the-date:	Inspire	Session	#1
Dienstag, 04.04.2023 08.30 – 09.30 Uhr (Deutsch)			
Donnerstag, 06.04.2023 08.30 – 09.30 Uhr (Französisch)			

In den «Inspire Sessions» erhalten die Geschäftsführer/innen und Mitarbeiter/innen der PBK Geschäftsstellen regelmässig Einblicke in den aktuellen Entwicklungsstand sowie die neu bereitgestellten Funktionsbereiche. Die Inspire Sessions werden online als Live-Veranstaltung via Microsoft Teams durchgeführt. Nutzen Sie diese Gelegenheit für ein erstes Kennenlernen der neuen Lösung und erfahren Sie dabei, wie dieses moderne und effiziente, digitale Werkzeug künftig auch den Arbeitsalltag erleichtern kann. Selbstverständlich erhalten Sie in den Inspire Sessions auch die Gelegenheit, allgemeine Fragen zur neuen Lösung direkt beim Projektteam zu adressieren.

Sie können an der Inspire Session nicht persönlich teilnehmen? Kein Problem! Selbstverständlich werden alle Durchführungen aufgezeichnet und im Anschluss für die PBK Geschäftsstellen auf unserem neuen [Infoportal zum Vollzugstool](#) zum Nachschauen und Nachhören zur Verfügung gestellt. Auf dem Infoportal finden Sie zudem auch alle Termine zu den weiteren geplanten Inspire Session im 2023.

Serie: 5 Fragen an...

In unserer Serie «5 Fragen an...» lassen wir regelmässig Personen zu Wort kommen, die hinter den Kulissen im Projekt «neues Vollzugstool» mitwirken. In der heutigen Ausgabe gibt uns Andrea Nowak, Mitglied der PBK-Arbeitsgruppe, Auskunft über ihre Rolle im Projekt, ihre Motivation und die Erwartungen, die sie mit dem Projekt verbinden.



Andrea Nowak

Kannst du uns etwas mehr über deine Rolle im Projekt erzählen?

Als eine der Vertreterinnen der PBKs des Bauhauptgewerbes war ich zu Beginn in der PBK-Arbeitsgruppe, welche die Prozesse und Funktionen definierte, die das neue Tool enthalten soll. Zum besseren Verständnis der Nutzung von Baticontrol selbst sowie für Inputs in Bezug auf für die PBKs wichtige allgemeine Funktionen, bin ich gemeinsam mit Vladan Lazic zudem in der Baticontrol-User-Group. Diese Arbeitsgruppe besteht aus Vertretern von PKs und Kontrollvereinen verschiedener Branchen sowie den technischen Vertretern des Projektteams. Neue Funktionen werden dort konzipiert und im Testsystem überprüft, bevor sie implementiert werden. Schliesslich tausche ich mich mit den Vertreter/innen des Projektteams regelmässig über Detailfragen aus.

Was motiviert dich, in diesem Projekt mitzuwirken?

1. Das SVK-Tool ist, bedingt durch sein fortgeschrittenes Alter, an seiner Entwicklungsgrenze angelangt und entspricht den Anforderungen an einen zeitgemässen Vollzug nicht mehr. Daher muss es abgelöst werden, womit wir die seltene Möglichkeit haben, das neue Tool auf unsere heutigen Bedürfnisse anzupassen.
2. Ich sehe in der Digitalisierung eine grosse Chance, den heutigen rein administrativen Aufwand für den Vollzug so zu optimieren, dass die Menschen, welche in den PBKs arbeiten, sich auf die inhaltlichen Aufgaben des Vollzugs konzentrieren können.

3. Der Initialaufwand ist gross – ein wesentlicher Mehrwert für die PBKs und damit den Vollzug ist schliesslich unser angestrebtes Ziel.

Wo siehst du die grössten Herausforderungen?

Eine Herausforderung ist derzeit die korrekte Umsetzung der – aufgrund der Bedürfnisse der Anwendenden – definierten technischen Funktionen im Tool. Zu einem späteren Zeitpunkt wird das Onboarding der PBKs eine Grossaufgabe sein. Dies insbesondere, da innerhalb der definierten Prozesse von PBK zu PBK verschiedene Varianten von Abläufen und Arbeitsmethoden bestehen.

Was sind die grössten Vorteile, die sich für die PBK und ihre Mitarbeitenden aus diesem Projekt ergeben? Worauf können sich Anwender/innen freuen?

Ich werde hier etwas konkreter – freuen darf man sich insbesondere auf:

1. ein prozessbezogenes Vorlagenmanagement;
2. die Platzhalterfunktion in den Vorlagen erlaubt es künftig, dass die im Tool erfassten, wesentlichen und gleichbleibenden "Basisdaten" zum Fall automatisch in das ausgewählte Vorlagen-Schreiben eingefügt werden.
3. die drag-and-drop-Funktion für Dokumente;
4. ein mit den im Tool abgelegten Dokumenten verknüpfbares Fristenmanagement;
5. eine firmen-, nicht nur fallbezogene Dokumentenablage;
6. eine Kontrollstrategie, d.h. ein Kontrollplaner im Tool, welcher mit nützlichen Filtermöglichkeiten ausgestattet sein wird;
7. eine toolinterne Sitzungsadministration und Kommunikationsmöglichkeit mit Dritten (bspw. den Kommissionen und Kontrolleuren);
8. Such-, Filter- und Exportfunktionen zur vereinfachten Recherche (bspw. bei Fragen und Verdachtsfällen), die etwa das Führen von toolexternen Listen obsolet machen.

Was möchtest du den KollegInnen im PBK-Umfeld im Hinblick auf den anstehenden Veränderungsprozess mitgeben?

Nicht jede Neuerung wird ab Tag 1 bereits im Tool enthalten sein. Die Veränderung ist eine grosse Chance und das Projekt "neues Vollzugstool" vielmehr selbst ein Prozess, in welchem wir vom "Go Live" an auf das aktive Feedback der Benutzenden zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Tools angewiesen sind. Kinderkrankheiten können so ausgemerzt und bisher unberücksichtigt gebliebene Bedürfnisse der Anwendenden Schritt für Schritt implementiert werden.